



**Liebe Bürgerinnen und Bürger,  
liebe Leser,**

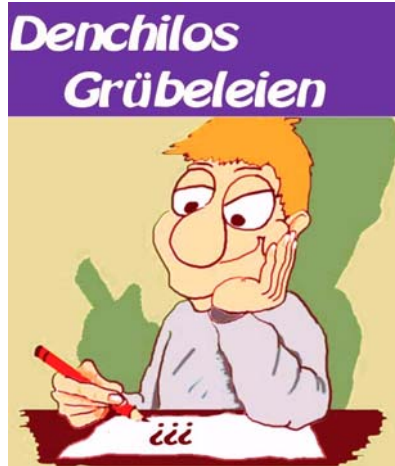
selten - um ehrlich zu sein - noch nie ist unser Bürger-Kurier auf so große Resonanz gestoßen, wie die Ausgabe 9. Vielen Dank für die vielen zustimmenden Gespräche und eMails, aber auch für die kritischen Anmerkungen, die Anlass zur Diskussion gaben.

Sie können sich sicher sein, dass wir verantwortungsbewusst und zukunftsorientiert Gemeindepolitik betreiben! Aber vor allem mit einem klaren Blick auf die finanzielle Leistungsfähigkeit unserer Gemeinde!

Für die letzten Tage des Jahres 2010 wünschen wir Ihnen viele Gelegenheiten, schöne und entspannte Stunden im Kreis der Familie und von Freunden verbringen zu können. Für das kommende Jahr wünschen wir Ihnen Gesundheit, Glück und Zufriedenheit.

Frohe, gesegnete Weihnachten wünscht Ihnen im Namen des Bürger-Kurier-Teams

**Andreas Horber**



**„Wir sind die Grubenhunde“**

Erst kürzlich las ich im Landsberger Tagblatt von den „Denklinger Grubenhunden“, die mir als jahrhunderte-langer Kenner der Denklinger Geschichte nicht bekannt waren.



Da habe ich mich sofort daran gemacht, diese mir bislang unbekannt Spezies zu recherchieren. Lt. WIKIPEDIA ist der Grubenhund „eine spezielle Form der Zeitungssente und war vor allem in Österreich von Anfang bis Mitte des 20. Jahrhunderts bekannt. Im Unterschied zur Zeitungssente sollte der Unsinn einer Meldung einem unvoreingenommenen Leser sofort auffallen“. Das hat mich dann wieder beruhigt. Ich befürchtete schon, ob der Aussage der Rathaus-Chefin, einen dieser Zwiste, die die Denklinger Kommunalpolitik fast schon berüchtigt gemacht haben. Da stand: „Und wenn es

nach Viktoria Horber, ihrem Verwaltungsteam und vielen Bürgern geht, soll die geplante Glasfasererschließung endlich losgehen.“ Was ist eigentlich mit dem Gemeinderat, als das lt. Gemeindeordnung oberste Gremium der Gemeinde? Werden die nicht gebraucht oder kapieren die die Bedeutung des schnellen Internet als Zukunftstechnologie nicht? Gut ... die müssen ja auch nicht „mit der Maus ins Rathaus“, die sitzen dort ja jeden zweiten Dienstag höchst persönlich!? Oder hat die Journalistin einfach den Gemeinderat weg gelassen? Oder ist der Gemeinderat vielleicht dagegen? Oder noch schlimmer: Haben die vielleicht andere Prioritäten? Da komme ich ja gleich ins grübeln – noch viel mehr über die Aussage, dass sich Viktoria Horber wünschen würde, das Glasfaserprojekt in ihrer Amtszeit starten zu können! Das sind ja „nur noch“ 3 Jahre und 4 Monate ...

Wenn's aber nur ein „Grubenhund“ - also eine gewollte „Zeitungssente“ des Landsberger Tagblattes – war, braucht mich das ja nicht zu beunruhigen.

Ihr Denchilo

*Frohe Weihnachten*

... und ein gesundes, erfolgreiches  
Neues Jahr wünscht Ihr  
CSU-Ortsverband

# Bürger Kurier für Denklingen

Zeitung für Menhofen, Dienhausen, Epfach und Denklingen

## GEMEINDE - POLITIK

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

für uns alle geht ein ereignisreiches Jahr zu Ende. Viele Dinge konnten wir mit gemeinsamer Anstrengung bewältigen, vieles blieb aber noch unvollendet auf dem Weg. Dies ist nicht weiter schlimm, da für uns, den Gemeinderat, das „Schaffensjahr“ eben noch nicht zu Ende geht. Wir stecken inmitten unserer Amtszeit und haben noch gut die Hälfte unsere Legislaturperiode vor uns. Dennoch sollten wir kritisch auf die vergangenen drei Jahre zurückblicken, um zu sehen welche Dinge noch im Argen liegen. Zu Beginn unserer Amtszeit grübelten wir in einer Klausurtagung über Aufgaben, Strategien, Visionen und Projekte, die uns wichtig erschienen. Eine gute und wichtige Sache, da wir alle am „gleichen Strang“ ziehen müssen, um etwas zu erreichen. Unter anderem lagen uns hier die Vereine am Herzen, da sie ein elementarer Bestandteil unserer Gemeinschaft sind. Sie sind es, die den Jahreskreis unserer Dörfer mit Leben füllen.

„Vereine unter einem Dach“ hieß ein Schlagwort, dem wir uns annehmen wollten und müssen! Mit der aktuellen, politischen Situation können und dürfen wir uns nicht zufrieden geben. Ich sehe noch nicht alle Entscheidungsträger nachdrücklich genug an einer Lösung der Problematik interessiert. Aus Sicht der beteiligten Vereine ist dies ebenfalls nicht immer zu erkennen. Schwierigkeiten wie Wasserschutzgebiet, Finanzierung, Nutzung u.v.m.

bremsen ungemein. So stellt sich für mich die Frage: „Sind wir beim Bau bzw. der Planung einer gemeinschaftlichen Vereinsstätte wirklich schon einen Schritt weiter? Mich stört massiv, dass allzu oft nur von einem Sportheim gesprochen wird. Der Bedarf der anderen mitwirkenden Vereine wird als sekundär eingeordnet. Musikverein, Schützenverein oder andere Gruppen werden einfach wegdiskutiert. Dem muss ich vehement widersprechen. Unser Denklinger Musikverein zählt aktuell ca. 51 aktive Musiker. In der Jugendkapelle befinden sich ca. 60 Kinder (ca. 25 davon aus Denklingen), in der musikalischen Früherziehung, im Blockflötenspiel und in den beiden Bläserklassen werden noch weitere 40 Kinder an die Musik herangeführt. Dies rührt aus einer forcierten Jugendarbeit, die der Musikverein seit über 10 Jahren intensiv betreibt. Dies ist aber kein Selbstzweck des Musikvereins, sondern wichtige Bildungsarbeit. Seit fünf Jahren können wir in Denklingen keine Proben der Jugendkapelle mehr abhalten, da das Musikhaus zu klein ist. Mit unserer Blaskapelle geht es uns ähnlich: normale Proben während des Jahres sind schwierig, Konzertproben mit voller Besetzung fast unmöglich. Die Jugendausbildung findet in der Schule, im Pfarrheim, im Musikhaus und teilweise bei den Instrumentallehrern zu Hause statt. Kurz gesagt: wir platzen aus allen Nähten. Mögen der VfL, der Schützenverein und andere mir meine „musiklastige“ Darstell-

ungsweise verzeihen. Euch geht es ähnlich - ich weiß! Die Schwerpunkte in den Vereinen haben sich verschoben. Keiner hat vor 40, 30 oder noch vor 20 Jahren Jugendarbeit in dem heutigen Ausmaß leisten können bzw. müssen. Wir sollten Gemeinde und Vereine nicht ständig trennen. Verwaltung, Gemeinderat, Bürger und Vereine sind die Gemeinde. Darum ist es auch eine unserer gemeinsamen Kernaufgaben, die Rahmenbedingungen für optimale Jugendarbeit zu schaffen. Personelle und finanzielle Ressourcen unserer Vereine sind nicht unerschöpflich.

Die „Sozialarbeit“ die in unserer Gemeinde dadurch geleistet wird, ist unverzichtbar. Dies müssen wir erhalten und fördern, sonst haben wir in 10 Jahren andere Probleme, die sicherlich nicht leichter zu bewältigen sind (im Sinne von „Prävention statt Intervention“). Ohne Zweifel haben wir uns auch noch um viele andere gemeindliche Projekte und Aufgaben zu kümmern, von denen der aufmerksame Leser unseres Mitteilungsblatt sicher weiß. Wir können in den verbleibenden 3 Jahren sicher nicht alles umsetzen. Aber wir sind jetzt gefordert, Meilensteine zu setzen, auf die man in Zukunft weiter aufbauen kann. In diesem Sinne freue ich mich mit Ihnen auf die nächste Bürgerversammlung und das Jahr 2011.

Andreas Frieß

### Impressum:

Herausgeber: Liste „CSU/Freie Bürger“

Verantwortlich:  
Andreas Horber  
Burghart 18  
86920 Denklingen  
[andreas.horber@t-online.de](mailto:andreas.horber@t-online.de)